Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 7. März 2013
Ausgabe 046
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Neuer Mietspiegel erhältlich 4
› Umstrukturierung Nockherberg: Wettbewerbsergebnisse ausgestellt 4
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 24 6
› Noch Plätze frei: Ausbildung zur Sportassistentin interkulturell 7
› Infoabend „Wirtschaftlichkeit und Wohnkomfort von Passivhäusern“ 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**
› Den Lebensraum für Spatzen auf dem Marienhof auch nach einer Umgestaltung erhalten! 9
› Weitere Fragen zur „Sendlinger Spange“ – wurden unbequeme Stadtratsbeschlüsse negiert? 11
› Hubschrauber Lizenz für das städtische Klinikum Neuperlach 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **16**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 8. März, 10.30 Uhr, Clearinghaus Großhaderner Straße 60
Zur Eröffnung des Clearinghauses Großhaderner Straße sprechen Stadträtin Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Angelika Simeth, Vertreterin der Sozialreferentin, Stefan Guffart, Mitglied des Vorstandes des Internationalen Bundes, und Dietmar Bock, Geschäftsführer der GWG. Clearinghäuser sind ein wichtiger Bestandteil des Notunterbringungssystems für akut wohnungslose Bürgerinnen und Bürger in München. Das Clearinghaus an der Großhaderner Straße verfügt über insgesamt 30 vollmöblierte Wohnungen in unterschiedlichen Größen, in denen bis zu 75 Personen wohnen können.

Dienstag, 12. März, 10 Uhr, Elisabethstraße 46
Stadträtin Dr. Inci Sieber (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Helene Borrmann im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Dienstag, 12. März, zirka 11 Uhr, Graf-Lehndorff-Straße 24
Stadträtin Dr. Inci Sieber (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Magdalena Öttl im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Dienstag, 12. März, 16 Uhr, Städtische Fachschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität, Elisabethplatz 4
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Einweihung der neuen Städtischen Fachschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität. Die städtische Fachschule bildet zusammen mit der Städtischen Berufsschule für Fahrzeug- und Luftfahrttechnik eines der größten Kompetenzzentren für Kfz-Technik in Deutschland.

Dienstag, 12. März, 17 Uhr, BMW-Museum, Petuelring 130
Übergabe der Schulwegpläne für das Schuljahr 2013/2014. Diese geben den Eltern eine Hilfestellung, um einen sicheren Schulweg mit ihren Erstklässlern bereits vor Schulbeginn üben zu können. Nach Grußworten von Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle sowie Professor Dr. Dr. Benedikt von Hebenstreit, Verkehrswacht München, referiert die Schulleiterin der Grundschule am Winthirplatz, Eva Wobido, zum „Zweck und Nutzen des Schulwegplanes aus Sicht der Schule". Im Rahmen dieser Veranstaltung erhalten insgesamt 138 Münchner Grundschulen und Sonderpädagogische Förderzentren ihre Schulwegpläne.

Die Veranstaltung, als Kooperationsprojekt der Verkehrswacht München e. V., der Kommunalen Unfallversicherung Bayern, des Kreisverwaltungsreferats, des Referats für Bildung und Sport sowie des Polizeipräsidiums München und der BMW Group, wird von Alexander Bilgeri (BMW Group) und Fero Andersen moderiert. Das Programm wird von der Verkehrspuppenbühne des Polizeipräsidiums München und der Grundschule am Winthirplatz gestaltet.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Dienstag, 12. März, 18 Uhr, Stadtteilkultur 2411, Blodigstraße 4
Zum Jahresempfang des pro Familia Ortsverbands München e.V. hält Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters den Gastvortrag zum Thema „Hasenbergl, seine Geschichte, seine Bewohner und seine Bedeutung für die Stadt". Außerdem wird die Eröffnung einer Schwangeren- und Familienberatung im Haus sowie die 40-jährige Arbeit von pro familia im Stadtteil Hasenbergl gefeiert.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 14. März, 19 Uhr,
Turnhalle des ESV München-Ost e. V., Baumkirchner Straße 57 (barrierefrei)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 14 (Berg am Laim). Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Christine Strobl und der Bezirksausschussvorsitzende Robert Kulzer informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Robert Kulzer.

Meldungen

Neuer Mietspiegel erhältlich

(7.3.2013) Der Sozialausschuss des Stadtrates hat mit heutigem Beschluss den Mietspiegel für München 2013 veröffentlicht. Der Mietspiegel ist eine Orientierung für Vermieter und Mieter über die durchschnittliche Miethöhe in der Landeshauptstadt. Mit Hilfe des Mietspiegels können Vermieter Mieterhöhungen begründen bzw. Mieter Mieterhöhungsverlangen überprüfen. Der Mietspiegel gilt für rund 500.000 frei finanzierte Wohnungen in München. Dieser Beschluss bedarf noch der Bestätigung durch die Vollversammlung des Stadtrats am 20. März.

Der veröffentlichte Mietspiegel ist eine Neuerstellung. Die Daten für den Mietspiegel 2013 wurden nach anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen von TNS Infratest GmbH in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Statistik der Ludwig-Maximilians-Universität (Professor Dr. Göran Kauermann) erhoben und ausgewertet. Die Datensammlung basiert auf repräsentativen Umfragen bei Münchner Haushalten im letzten Jahr. Berücksichtigt wurden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben Mieten, die in den Jahren 2008 bis 2011 neu vereinbart oder geändert worden sind.

Nach dem Mietspiegel für München 2013 liegt der Quadratmeterpreis für Bestandsmietverhältnisse durchschnittlich bei 10,13 Euro und ist damit gegenüber dem letzten neu erstellten Mietspiegel aus dem Jahr 2011 im Schnitt um 3,47 Prozent gestiegen. Der Münchner Mietspiegel hilft, den sozialen Frieden in der Stadt zu erhalten. In München ist es wichtig, eine objektive Basis dafür zu haben, welche Mieterhöhung zulässig ist und welche nicht.

In Hinblick auf Energieeinsparung und Klimaschutz wurde für den Münchner Mietspiegel 2013 erneut der Einfluss des energetischen Zustands der Mietwohnungen auf den Mietpreis in die Untersuchung miteinbezogen. Dabei konnten lediglich Tendenzen festgestellt werden.

Den Mietspiegel gibt es ab sofort kostenlos in der Stadtinformation im Rathaus. Er kann außerdem im Amt für Wohnen und Migration unter Telefon 2 33-4 02 00 bestellt werden. Online ist der Mietspiegel unter *www.mietspiegel-muenchen.de* zu finden.

Umstrukturierung Nockherberg: Wettbewerbsergebnisse ausgestellt

(7.3.2013) Die Planungen für die Umstrukturierung des Paulaner-Areals am Nockherberg in ein Wohnquartier schreiten voran. In der gestrigen Pressekonferenz haben die Bayerische Hausbau sowie Oberbürgermeister Christian Ude und Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk die Ergeb-

nisse der ersten Phase des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs Nockherberg vorgestellt. Für die weitere Bearbeitung der drei Teilareale Reger-, Welfen- und Ohlmüllerstraße wurden Preisgruppen von je fünf beziehungsweise vier Verfasserteams ausgewählt. Weiterhin wurden im Realisierungswettbewerb für das neue Verwaltungsgebäude an der Ohlmüllerstraße, das denkmalgeschützte Teile des Zacherlbaus integriert, drei Preisträger bestimmt.
Zu den Ergebnissen erklärt Stadtbaurätin Merk: „Das Gelände an der Paulaner Brauerei besetzt topografisch eine der bedeutendsten Stellen in der Stadt. Die vorliegenden Entwürfe verstehen es, mit der Besonderheit des Ortes umzugehen, und schaffen die Möglichkeit für attraktive Wohnquartiere, großzügige Freiräume und einen einzigartigen Stadtbalkon an der Isarhangkante."
Die Landeshauptstadt München und die Bayerische Hausbau verknüpfen bei diesem Planungsverfahren besonders eng informelle und formelle Schritte der Öffentlichkeitsbeteiligung. Alle Wettbewerbsbeiträge sind vom 7. März bis 12. April dienstags und donnerstags von 15 bis 19 Uhr sowie sonntags von 14 bis 18 Uhr in den WelfenHöfen/RegerHof, 2. Obergeschoss, Welfenstraße 22 öffentlich ausgestellt. Der Eintritt ist frei.
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bietet für die Öffentlichkeit folgende Führungen durch diese Ausstellung an: Sonntag, 10. März, um 16 Uhr, Donnerstag, 14. März, um 17 Uhr, Montag, 18. März, um 19 Uhr (mit Stadtbaurätin Merk) und Dienstag, 9. April, um 17 Uhr.
Die ausgewählten Preisgruppen werden im Öffentlichkeitsverfahren nach dem Baugesetzbuch vom 3. April bis 3. Mai im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, EG, dargelegt. Einen Monat lang können Bürgerinnen und Bürger sich über die Planungen informieren und Anregungen und Bedenken vortragen. Eine ganztägige Bürgerwerkstatt am 13. April und eine Erörterungsveranstaltung am 22. April bieten weitere Gelegenheiten für die Öffentlichkeit, sich an den Planungen zur Umstrukturierung der Betriebsflächen der Paulaner Brauerei am Nockherberg zu beteiligen. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.
Die Erkenntnisse dieser intensiven Öffentlichkeitsbeteiligung und die Empfehlungen des Preisgerichts werden in die Überarbeitung der ausgewählten Entwürfe in der zweiten Wettbewerbsphase einfließen.
Aktuelle Termine und Informationen zum Planungsverfahren Umstrukturierung Paulaner Nockherberg können unter *www.muenchen.de/plan* eingesehen werden.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 24

(7.3.2013) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 24 (Feldmoching - Hasenbergl) am Donnerstag, 21. März, 19 Uhr, in die Mehrzweckhalle an der Georg-Zech-Allee 15, 80995 München, zu einer Bürgerversammlung des 24. Stadtbezirkes ein. Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Auerbach über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Grundwasser Feldmoching – Sachstand
2. Neubau der Feuerwache 7 – Sachstand
3. Bahnübergang Fasanerie – Sachstand
4. Nahversorgung in Feldmoching (Siedlung am Lerchenauer See/ Ludwigsfeld)
5. Siedlung Ludwigsfeld (Planung: Ausbau Karlsfelder Straße, Parkplätze, Nahversorgung)
6. Sicherheit für Radfahrer in der Lerchenstraße
7. Gymnasium Nord (Wegebeziehungen im 24. Stadtbezirk)

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter *www.muenchen.de/buergerversammlungen*, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord der Bezirksausschüsse 9, 10, 11 und 24, Ehrenbreitsteiner Straße 28 a, 80993 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de,* regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder

das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Susan Gummelt, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Auerbach.

Noch Plätze frei: Ausbildung zur Sportassistentin interkulturell

(7.3.2013) Das Referat für Bildung und Sport bietet zum neunten Mal in Kooperation mit der Münchner Sportjugend und dem Programm „Integration durch Sport" des Bayerischen Landes-Sportverbands eine Grundausbildung zur „Sportassistentin interkulturell" an. Eingeladen sind alle Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund ab 16 Jahren, die sich vorstellen können, eine Sportgruppe anzuleiten und zu betreuen. Derzeit gibt es noch freie Plätze, Anmeldungen sind noch bis zum 3. April im Referat für Bildung und Sport unter der Telefonnummer 2 33-8 37 38 möglich.

Mädchen und Frauen haben in Bezug auf ihre sportlichen Aktivitäten ihre eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Vorstellungen. Gerade deshalb sind im Sport weibliche Vorbilder mit Migrationshintergrund wichtig, da sie wertvolle Erfahrungen aus ihren Kulturen mitbringen.

Die Ausbildung zur interkulturellen Sportassistentin umfasst 42 Ausbildungsstunden à 45 Minuten, in denen die Frauen und Mädchen Grundkenntnisse in Themen wie Körpererfahrung, Fitness, interkulturelle und geschlechtsspezifische Aspekte sowie pädagogisch-psychologisches Hintergrundwissen erhalten. Voraussetzung für die Teilnahme sind ausreichende Deutschkenntnisse und ein Mindestalter von 16 Jahren. Zusätzlich wird eine Betreuung von Kindern von drei bis neun Jahren angeboten.

Die Ausbildungsreihe erfolgt an sechs Tagen, jeweils an Wochenenden, in der Städtischen Sportschule an der Memeler Straße 53. Der erste Kurstag ist am Freitag,12. April. Für die Ausbildung zur interkulturellen Sportassistentin fällt für die Teilnehmerinnen ein Kosteneigenanteil in Höhe von 20 Euro an. Bei erfolgreichem Abschluss werden 10 Euro rückerstattet.

Weitere Informationen und die genauen Termine zur Ausbildungsreihe stehen im Internet unter *www.sport-muenchen.de* zur Verfügung.

Infoabend „Wirtschaftlichkeit und Wohnkomfort von Passivhäusern“
(7.3.2013) Ein Passivhaus oder insbesondere ein Plusenergiehaus ist die konsequente Umsetzung energetischer Prinzipien. Es nutzt die in seinem Inneren vorhandenen Energiequellen, beispielsweise die beim Kochen entstehende Wärme, die Körperwärme von Personen und auch die Sonnenwärme. Die Heizung wird dadurch grundlegend vereinfacht. Außerdem wird der Wohnkomfort durch die erhöhten Oberflächentemperaturen der Außenwände wesentlich verbessert. Anhand von Beispielen stellt Martin Goldbrunner, Architekt und zertifizierter Passivhausplaner, die bauphysikalischen Prinzipien, die Bauweisen sowie die Wirtschaftlichkeit und Fördermöglichkeiten von Passivhäusern am Dienstag, 12. März, in der Münchner Volkshochschule Süd, Albert-Roßhaupter-Straße 8, vor. Der Vortrag beginnt um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 7. März 2013

Den Lebensraum für Spatzen auf dem Marienhof auch nach einer Umgestaltung erhalten!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) vom 18.5.2011

Antwort Baureferat:

Sie haben am 18.05.2011 Folgendes beantragt:

„In die Umgestaltung oder Wiederherstellung des Marienhofes, werden ökologische Gesichtspunkte miteinbezogen. Dazu zählen die Auswahl ökologisch wertvoller einheimischer Baumarten, das Anbringen von Nisthilfen, wassergebundene Decken und die Einrichtung von kleinen Hecken oder Strauchareralen mit heimischen Gehölzen, um den letzten noch im historischen Stadtkern anzutreffenden Spatzen einen Lebensraum zu erhalten."

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt, da das Thema für die Stadt keine grundsätzliche Bedeutung hat und keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.
Zu Ihrem Antrag vom 18.05.2011 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:
Mit Stadtratsbeschluss vom 15.01.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 11040) stimmte der Stadtrat dem Planungskonzept für eine provisorische Interimsbegrünung des Marienhofes zu. Das Baureferat wurde beauftragt, hierfür die Ausführung vorzubereiten und durchzuführen.
Das mit der DB Station & Service, der DB Projektbau und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie abgestimmte Planungskonzept sieht vor, die noch bestehenden Hekkenreste sowie den Großstrauch an der Dienerstraße auch weiterhin zu erhalten. Dorthin hatten sich während der archäologischen Grabungen durch die DB Projektbau die Spatzen des Marienhofes zurückgezogen,

insbesondere auch weil sie dort regelmäßig von Bürgerinnen und Bürgern gefüttert wurden.
Im Zuge der provisorischen Interimsbegrünung werden 22 Pflanztröge mit Großsträuchern (Felsenbirnen) aufgestellt, die mit ihrem dicht verzweigten Geäst den Spatzen künftig wieder zusätzliche Aufenthaltsplätze und Zufluchtsmöglichkeiten bieten werden. Auch das Nahrungsangebot wird sich für die Vögel deutlich verbessern, wenn die zahlreichen Bankplätze und die Spiel- und Liegewiese u.a. wieder für Brotzeiten und Zwischenmahlzeiten genutzt werden, deren Krumen die Hauptnahrungsquelle für die Spatzen in der Altstadt sind. Als „Staubbadeflächen" werden breite Wege mit wassergebundener Deckschicht zur Verfügung stehen.
Der Marienhof wird somit wieder ein wirksames Nahrungs- und Aufenthaltsbiotop für die innerstädtische Spatzenpopulation.
Im Übrigen hat die „Stunde der Wintervögel", die von NABU und LBV seit einigen Jahren im Januar durchgeführt wird, ergeben, dass der Haussperling auf Platz zwei und der Feldsperling auf Platz drei der am häufigsten im Siedlungsbereich beobachteten Vögel in Bayern stehen. Die Spatzen sind also in ihrem Bestand grundsätzlich nicht gefährdet.
Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit abgeschlossen ist.

Weitere Fragen zur „Sendlinger Spange" – wurden unbequeme Stadtratsbeschlüsse negiert?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter, Michael Kuffer, Dr. Manuela Olhausen und Otto Seidl (CSU) vom 26.10.2012

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 26.10.2012 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, in dem Sie sich nach dem Stand des Stadtratsauftrages zur vollständigen Umplanung des S-Bahnhofs Laim im Zusammenhang mit einem Haltepunkt auf der Sendlinger Spange erkundigen.

Ihre Anfrage wird vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung im Benehmen mit den für die S-Bahn zuständigen Stellen, der MVV GmbH und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur und Technologie wie folgt beantwortet:

Frage 1:
Was haben Sie unternommen, um dem klaren Votum des Stadtrats zur Sendlinger Spange vom November 2011 in den Verhandlungen mit dem Freistaat Bayern, insbesondere mit Staatsminister Zeil, Rechnung zu tragen?

Antwort:
Die Sendlinger Spange ist Teil des 13-Punkte Sofortprogramms „Qualität im Münchner S-Bahn-System" des Freistaates Bayern. Bereits der Programmname lässt eine rasche Umsetzung erwarten.
Ein Halt in Laim auf der Sendlinger Spange war zu keinem Zeitpunkt Gegenstand der Planungen. Der jetzt geplante Ausbau der Sendlinger Spange sichert auch bei einem Stammstreckenstörfall zwischen Pasing und Laim eine Ableitmöglichkeit für S-Bahnlinien von den westlichen Außenästen. Auch nach Realisierung der 2. Stammstrecke behält die Sendlinger Spange in dieser Ausbauform grundsätzlich ihre Funktion. Eine alternativ diskutierte Sendlinger Spange mit Startpunkt östlich von Laim verfehlt die Zielsetzung.
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung steht hinsichtlich der S-Bahn-Planungen bedarfsweise in direktem Kontakt mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie bzw. der Bayerischen Eisenbahngesellschaft und pflegt ansonsten insbesondere im Rahmen des Informationsaustauschs zu den S-Bahn-

Planungen im städtischen Arbeitskreis ÖV regelmäßig den Kontakt mit der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Verwaltung die Interessen der Landeshauptstadt München im Rahmen der vom Freistaat Bayern zu verantwortenden Projekte – wie bisher – auch künftig laufend wahrnimmt.

Frage 2:
Wann wurde der Stadtrat über die Ergebnisse informiert?

Antwort:
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird dem Stadtrat zum aktuellen Stand der S-Bahn-Projekte und zur Behandlung einer Vielzahl von Anträgen und Empfehlungen im Rahmen einer umfassenden Beschlussvorlage zum Themenkomplex 2. Stammstrecke/Bahnknoten München vsl. in der 1. Jahreshälfte 2013 berichten.

Hubschrauber Lizenz für das städtische Klinikum Neuperlach
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Robert Brannekämper, Beatrix Burkhardt und Eva Caim (CSU) vom 28.1.2013

Antwort Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt:

Ihre Anfrage umfasst folgenden Sachverhalt bzw. Fragestellungen:

„In der letzten Sitzung des BA Perlach- Ramersdorf, wurden die Mitglieder von der Baumschutzbeauftragten darüber informiert, dass dringende Baumfällung beim Klinikum Neuperlach anstünden, da sonst die Gefahr bestünde, dass das städtische Klinikum nicht mehr bei Notfällen angeflogen werden könnte, da die Lizenz auslaufe.
Die Problematik beim Anflug des Klinikums sei allerdings nicht aktuell aufgetreten, denn das Luftamt Südbayern habe bereits bei der Verlängerung der Fluglizenz im letzten Jahr festgestellt, dass die Rahmenbedingungen nicht mehr den Anforderungen entsprächen und habe deshalb bereits im Mai 2012 die Genehmigung für planbare Verlegungsflüge gestrichen. Bis jetzt allerdings scheint dies vom Klinikum wohl nicht als so gravierend angesehen worden zu sein, da bis jetzt keine weiteren Maßnahmen ergriffen worden sind. Im MM war am 20.1. zu lesen, dass der Zeitrahmen für eine notwendig Entfernung der Baumhindernisse und die Bereitstellung entsprechender Flugschneisen jetzt äußerst knapp ist, genauer gesagt es handelt sich um einen Zeitrahmen bis zum 31. März, nach den Richtlinien des Vogelschutzes bei Baumfällungen bleibt lt. Münchner Merkur lediglich ein Zeitkorridor bis zum 28. Februar. Werden die notwendigen Grundbedingungen nicht erfüllt, erlischt zusätzlich zu der bereits ruhenden Lizenz für planbare Krankentransporte auch die Flugrettungslizenz."

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich unter Berücksichtigung der Stellungnahmen der StKM wie folgt:

Frage 1:
Seit wann genau ist dem städtischen Klinikum Neuperlach diese Problematik bekannt?

Antwort:
Die Problematik ist dem Klinikum Neuperlach seit Mai 2012 bekannt (nach Änderungen der gesetzlichen Grundlagen, z.B. Einflugwinkel etc.)

Frage 2:
Welche Maßnahmen wurden im Zeitraum von einem ¾ Jahr unternommen, um die Lizenz für planbare Krankentransporte wieder zu bekommen?

Antwort:
Es wurde sofort ein bundesweit renommiertes Planungsbüro für Hubschrauberlandeplätze beauftragt, gemeinsam mit der Technikabteilung des KN Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Zwei Alternativen konnten erarbeitet werden. Diese waren aber beide letztendlich nicht realisierbar:

a.) Anheben des jetzigen Hubschrauberlandeplatzes mit Unterbau einer Parkgarage. Hier besteht die Problematik der Anbindung des Landplatzes zum Klinikum.
b.) Landeplatz auf dem Dach der Klinikums. Dies lässt die Statik des Klinikums nicht zu.

Nach Aussage des Planungsbüros sind ca. 160 Krankenhäuser bundesweit von dieser Problematik betroffen. Aus diesem Grund wurde von dem Planungsbüro versucht eine bundesweite Lösung zu finden. Weitere Angaben hierzu fehlen aktuell von Seiten des Ingenieurbüros.

Aus diesem Grund hat die Technikabteilung Neuperlach ab Oktober die Problemlösung selbst in die Hand genommen. Es fanden gemeinsame Gespräche mit dem Luftamt Südbayern, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, der unteren Naturschutzbehörde statt. Das Ergebnis ist, dass 164 Bäume gefällt werden müssen, um die Lizenz auf Dauer behalten zu können. Bis jetzt ist die Lizenz bis zum 31.03.2013 verlängert worden. Die Naturschutzbehörde lässt momentan prüfen, ob Fledermäuse in den Bäumen sind. Das könnte bei den Fällungen zu Verzögerungen führen. Hier sollte sicherlich die Notwendigkeit eines lebensrettenden Einsatzes des Hubschraubers vorrangig und priorisiert gesehen werden.

Frage 3:
Wurden Gespräche mit den umliegenden Anwohnern geführt, um die jetzt notwendigen Schneisen und die damit eventuell verbunden Lärmbelastungen problemlos umsetzen zu können?(Erfahrungen mit dem Klinikum Harlaching haben gezeigt, dass hier durchaus Schwierigkeiten entstehen können)

Antwort:
Der Bezirksausschuss 16 ist involviert und hat nach der Anhörung der Klinikleitung in ihrer Sitzung am 05.02.13 den Fällungen zugestimmt. Ansonsten ist anzumerken, dass die geplanten Schneisen nicht zu den direkten Anliegern des Klinikums ausgerichtet sind. Die Bäume, die vor dem Wall stehen, welcher zur Straßenseite des Landeplatzes errichtet wurde, sind nicht betroffen, sondern die Bäume hinter dem Wall. Somit dürfte kaum eine erhöhte Lärmbelästigung für die Anwohner entstehen.

Frage 4:
Gibt es einen Zeitplan, um die Vorgaben des Luftamts Südbayern einhalten zu können, damit die dringend notwendige Lizenz für Rettungshubschrauber nicht verloren geht?

Antwort:
Zur Zeit werden die Bäume markiert. Von der unteren Naturschutzbehörde liegt eine Verlängerung der Fällungen bis zum 14.03.13 vor. Nach Aussage der vom KN beauftragten Landschaftsgärtnerei lässt sich die Fällung bis zu diesem Termin realisieren.

Frage 5:
Gibt es notfalls einen Ersatzplan, falls die Zeitvorgaben nicht eingehalten werden können?

Antwort:
Sollten keine neuen Auflagen vom Luftamt Südbayern oder der unteren Naturschutzbehörde kommen, müsste der Zeitplan einzuhalten sein. Ansonsten könnten ab dem 01.04.2013 nur noch Notfallflüge auf dem Landeplatz des Klinikums Neuperlach stattfinden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 7. März 2013

Mehr Platz für Frauen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Christiane Hacker, Bettina Messinger, Alexander Reissl, Monika Renner, Heide Rieke, Irene Schmitt und Dr. Inci Sieber (SPD)

Städtisches Anwesen Müllerstraße 6
Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU)

Errichtung einer Skatehalle in München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Mario Schmidbauer, Tobias Weiß und Mechthilde Wittmann (CSU)

Mahnkosten der SWM höher als vom Wirtschaftsreferat behauptet?
Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU)

Task Force Leerstand gründen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Mehr Betreuungspersonal für staatliche Flüchtlingsunterkünfte! Wachpersonal stärker für Antidiskriminierung und für die Bedürfnisse von Flüchtlingen sensibilisieren!
Antrag Stadträtinnen Anja Berger, Gülseren Demirel und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Taxistandplatz an der Irmonherstraße in Pasing
Antrag Stadträtin Christa Stock (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Ulrike Boesser
Bettina Messinger
Christiane Hacker
Monika Renner
Irene Schmitt
Heide Rieke
Dr. Inci Sieber
Alexander Reissl
Stadtratsmitglieder

München, den 07.03.2013

Mehr Platz für Frauen

Antrag:

In drei derzeit in der Planung bzw. bereits in der Realisierung befindenden Stadtquartieren sollen Straßen und Plätze nach verdienten Frauen benannt werden. In einem der Quartiere soll die Benennung nach Künstlerinnen erfolgen, in einem weiterem nach Politikerinnen bzw. (frauen)politisch engagierten Frauen, im dritten nach Wissenschaftlerinnen und Forscherinnen.

Das Kommunalreferat wird gebeten, dem Stadtrat hierzu drei künftige Stadtquartiere vorzuschlagen.

Begründung
Obwohl seit einigen Jahren verstärkt Straßen und Plätze nach verdienten Frauen benannt wurden, besteht nach wie vor ein großes Missverhältnis bei der Verteilung männlicher und weiblicher Straßennamen im Münchner Stadtgebiet. 2785 „männlichen“ Straßen stehen 288 „weibliche“ Straßen gegenüber. Das entspricht einem Verhältnis von 1:10.
Der Kommunalausschuss hat in seiner Sitzung am 21. Februar 2013 nochmals den Auftrag für das städtische Vermessungsamt bestätigt, bevorzugt weibliche Persönlichkeiten zur Benennung vorzuschlagen.

gez.:
Ulrike Boesser
Bettina Messinger
Christiane Hacker
Monika Renner
Irene Schmitt
Heide Rieke
Dr. Inci Sieber
Alexander Reissl
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Hans Podiuk

ANFRAGE

07.03.2013

Städtisches Anwesen Müllerstraße 6

Seit Jahren steht das städtische Wohnhaus Müllerstraße 6 weitgehend leer, wertvoller preiswerter Wohnraum in bester Innenstadtlage wird dem Markt entzogen. Nach einer öffentlichkeitswirksamen Renovierungsaktion durch prominente Kabarettisten und Künstler schwenkt Ude um und ordnet eine umgehende provisorische Renovierung der leerstehenden Wohnungen an, um sie rasch einer Wohnnutzung zuführen zu können
In einer Münchner Tageszeitung wird Oberbürgermeister Ude mit folgender Aussage zitiert: „Hier hätte die Zweckentfremdungsabteilung zuschlagen müssen!“
Dass Oberbürgermeister Ude als Chef der Stadtverwaltung letztendlich der Verantwortliche für den jahrelangen Leerstand der Wohnungen ist, überspielt er dabei vollständig.

Wir fragen deshalb:

1. Wird bei der Landeshauptstadt München beim Vorgehen gegen den Leerstand von Wohnraum mit zweierlei Maß gemessen?

2. Warum hat die Verwaltung beim jahrelangen Leerstand der Wohnungen keine Maßnahmen gegen die Zweckentfremdung eingeleitet?

3. Ist dies aus rein parteipolitischen Gründen verhindert worden?

4. Wieviele Verfahren wegen Zweckentfremdung sind bei den bekannten Leerständen von städtischen Anwesen bzw. bei städtischen Wohnungsbaugesellschaften (siehe Vorlage Kommunalausschuss vom 21.02.2013) bisher eingeleitet worden?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Hans Podiuk,Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadtrat Tobias Weiß
Stadträtin Mechthilde Wittmann
Stadtrat Mario Schmidbauer

ANTRAG

07.03.2013

Errichtung einer Skatehalle in München

Der Stadtrat möge beschließen:
Die LHM/Sportamt wird beauftragt zu prüfen, inwieweit es Flächen oder bereits bestehende leerstehende Hallen gibt, die einer Nutzung als Skatehalle zugeführt werden können. Dabei wird ein dem Sportamt bereits vorliegendes Konzept (geplante Nutzung einer Industriehalle im Perlacher Gewerbegebiet) in die Prüfung miteinbezogen. Dem Stadtrat wird das Ergebnis der Prüfung vorgestellt.

Begründung:
München verfügt über zahlreiche Freiluft Anlagen für Skater/innen und BMX Fahrer/innen.. Jedoch fehlt derzeit eine Skate - Halle, welche den Skatern/innen auch bei ungünstigen Wetterbedingungen eine Möglichkeit bieten würde, ihren Sport wetterunabhängig ausüben zu können..
Da die Austragung der X-Games im Sommer 2013 das Interesse der Jugendlichen an der Ausübung dieser Sportarten sicher weiter steigern wird, ist eine entsprechende zeitnahe Prüfung durchaus gegeben.

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Tobias Weiß, Stadtrat

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Mario Schmidbauer, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Marian Offman

ANFRAGE

07.03.2013

Mahnkosten der SWM höher als vom Wirtschaftsreferat behauptet?

In der Beantwortung meiner Anfrage des letzten Jahres zu dem Mahnwesen der SWM wird über die Einschaltung der Creditreform unter anderen ausgeführt, " dass sich dadurch die Kosten für die säumigen Zahler nicht erhöhen, sondern wie bisher 5 Euro je Mahnung betragen werden. Bei der Auswahl des Inkassopartners war für die SWM insbesondere ausschlaggebend, dass Creditreform München einen fairen Umgang mit den säumigen Kunden der SWM gewährleistet."

Nunmehr findet sich zu dem Thema ein Eintrag auf meiner Website www.stadtwerke-beschwerden.de mit dem Hinweis, dass eine Hauptforderung von 49 € (Fälligkeit 21.12.2012) am 7.1.2013 angemahnt wurde mit Mahnkosten der Creditreform von 5 Euro und zusätzlichen nicht näher bezeichneten Kosten von gleichfalls 5 Euro. Die gesamten Mahnkosten von 10 Euro betragen 20 % des offenen Betrages.

Diese Vorgehensweise weicht ab von den Ausführungen des Wirtschaftsreferates vom 8.11.2012 in der Beantwortung meiner Anfrage vom 2.10.2012 ("Nach einer Woche Zahlungsverzug Mahnung mit Mahngebühr und Creditreform?).

Ich frage daher den Oberbürgermeister:

1. Ist den SWM bekannt, dass Creditreform neben den Mahnkosten in Höhe von 5 Euro zusätzlich Kosten in Höhe von weiteren 5 Euro erhebt?
2. Ist dem Wirtschaftsreferenten Dieter Reiter bekannt, dass Creditreform möglicherweise im Auftrag der SWM abweichend von seinen eigenen Ausführungen in der Beantwortung meiner Anfrage vom 8.11.2012 Mahnkosten in Höhe von 10 Euro und nicht wie von ihm ausgeführt 5 Euro verlangt?
3. Welche weitere dem Wirtschaftsreferenten nicht bekannte Vorgehensweisen im Mahnwesen der SWM werden im Auftrag der SWM praktiziert? Beispielsweise Höhe der Mahngebühr in Abhängigkeit der Höhe des angemahnten Betrages?
4. Was geschieht, wenn der Kunde auch nach der 1. Mahnung nicht bezahlt.?

Marian Offman, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 07.03.2013

Antrag

Task Force Leerstand gründen

Der Stadtrat möge beschließen:

Baureferat, Kommunalreferat und Wohnungsbaugesellschaften, eventuell in Zusammenarbeit mit dem Planungsreferat und dem Sozialreferat, gründen eine Task Force, um leer stehenden Wohnraum bei der Stadt und auch den städtischen Gesellschaften möglichst schnell und mit geringen Mitteln für Zwischennutzungen zur Verfügung zu stellen.

Begründung:
Das Beispiel Müllerstraße 6 hat gezeigt, dass zum Teil bereits durch einfache Renovierungsmaßnahmen Wohnungen sehr schnell für eine Zwischennutzung bereitgestellt werden können, auch wenn für das Gebäude langfristig andere Pläne wie Abriss und Neubau vorliegen. Die Chance, zumindest zeitweise Wohnungen zur Zwischenmiete anzubieten, sollte auch bei anderen Leerständen städtischer Gebäude oder bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften ergriffen werden.
Das Vorgehen, das bei der Müllerstraße 6 vom Oberbürgermeister angeregt wurde, ist ein guter Anfang, der auch auf andere Leerstände übertragen werden könnte. Kreative Lösungen wie zum Beispiel zukünftige „Zwischenmieter“ in die Renovierung der Wohnung mit einzubeziehen, sollten dabei aufgeschlossen geprüft werden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Gülseren Demirel
Lydia Dietrich
Sabine Krieger
Paul Bickelbacher
Sabine Nallinger
Anja Berger
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 07.03.2013

Antrag

Mehr Betreuungspersonal für staatliche Flüchtlingsunterkünfte! Wachpersonal stärker für Antidiskriminierung und für die Bedürfnisse von Flüchtlingen sensibilisieren!

Der Stadtrat möge beschließen:

Analog den städtischen Notunterkünften soll auch in den staatlichen Unterkünften das Betreuungspersonal aufgestockt werden und bis 24 Uhr anwesend sein. Das zusätzlich vorhandene Wachpersonal soll künftig interkulturell geschult werden bzw. bei der Vergabe an Wachdienste sollen die Kriterien der interkulturellen Sensibilität und Antidiskriminierung berücksichtigt werden.

Begründung:

In den letzten Wochen und Monaten kam es immer wieder zu gewaltsamen Auseinandersetzungen in staatlichen Flüchtlingsunterkünften. Insbesondere in den Unterkünften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Max-Pröbstl-Straße und der Karl-Schmid-Straße eskalierte die Gewalt so stark, dass die Caritas ihre Betreuung vorübergehend einstellte, da sie die Sicherheit ihres Personals nicht mehr gewährleisten konnte. Seit dem 04.03.2013 ist dort ein Wachdienst rund um die Uhr tätig, so dass auch die Caritas ihre Arbeit wieder aufnehmen konnte.

Gleichzeitig ist eine Aufstockung des Wachpersonals alleine nicht die Lösung des Problems, wie die gewaltsamen Ausschreitungen in der Bayernkaserne zwischen jugendlichen Flüchtlingen und Angehörigen des Wachpersonals zeigen. Nach Angaben der Inneren Mission soll es dort seit Monaten Reibereien zwischen jungen Flüchtlingen und Wachpersonal geben, wobei sich die Jugendlichen mehrfach über rassistische Diskriminierungen und Beleidigungen beschwerten. In der Nacht zum 28.02.2013 entlud sich der Konflikt schließlich in offene Gewalt. Die Polizei nahm 29 Jugendliche wegen Landfriedensbruch, Körperverletzung und Sachbeschädigung fest.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Um weiteren gewaltsamen Konflikten in staatlichen Flüchtlingsunterkünften vorzubeugen sollte dringend der Betreuungsschlüssel erhöht werden, damit die oftmals schwer traumatisierten Jugendlichen intensiv betreut werden können. Denn angesichts der überfüllten Flüchtlingsunterkünfte ist das derzeit vorhandene Betreuungspersonal vollkommen überfordert mit den vielen Jugendlichen, die eigentlich eine intensive sozialpädagogische Betreuung benötigen. Daher sollte die Regierung von Oberbayern analog den städtischen Unterkünften dringend das Betreuungspersonal aufstocken und das vorhandene Wachpersonal für die besonderen Bedürfnisse und Probleme von Flüchtlingen sensibilisieren.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Gülseren Demirel
Jutta Koller
Anja Berger
Mitglieder im Stadtrat

FDP im Münchner Stadtrat, Rathaus, 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

07.03.2013

Antrag zur Behandlung im Bauausschuss vom 12.03.2013

Antrag Nr.:
Taxistandplatz an der Irmonherstraße in Pasing

Der Stadtrat möge beschließen:
In der Irmonherstraße in Pasing wird ein Taxistandplatz für mindestens fünf Taxis in Sichtlinie zum Bahnhofsvorplatz errichtet.

Begründung:

Der bisherige Taxistandplatz am Pasinger Bahnhof ist wegen der Bauarbeiten entfallen. An der Südseite des Pasinger Bahnhofs besteht keine Möglichkeit, das öffentliche Verkehrsmittel Taxi, zu benutzen. Besonders in diesem Bereich befinden sich viele Arztpraxen, die von Patienten und mobilitätseingeschränkten Bürgern erreicht werden müssen.

Der gegenwärtige Standplatz an der Nordumgehung (NUP) bedeutet weitere Wege. Fußgänger müssen zwei enge Aufzüge bzw. eine steile schmale Treppe benutzen.

Nach Auskunft der Taxi - München eG haben Kreisverwaltungsreferat, Polizei, Münchner Verkehrsgesellschaft und Deutsche Bahn keinerlei Bedenken gegen die Einrichtung eines Taxistandes in der Irmonherstraße vorgetragen.

Ein Taxistandplatz an der Irmonherstraße ist eine gute Lösung für alle Betroffenen.

Gez.
Christa Stock
Stadträtin